

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fighting Chance

Ten Feet to Survival

von Arthur Robinson und Gary North
Hrsg: Oregon Institute of Science and
Medicine, Cave Junction, Oregon USA
289 Seiten, brochiert, 2 Abbildungen,
4 Tabellen.

dw. Zuerst ein Wort über die Autoren. A. Robinson ist Doktor der Philosophie der Uni von Kalifornien in San Diego und arbeitete als Chemiker auf den Gebieten der Molekularbiologie des Alters und der Ernährung sowie der Präventivmedizin. G. North erwarb seinen Dr. phil. in Geschichte an der kalifornischen Uni von Riverside. Er spezialisierte sich auf koloniale amerikanische Wirtschaftsgeschichte und wirtschaftliches Denken, arbeitete bei drei wohltätigen Stiftungen als Nationalökonom, als Forschungsassistent beim amerikanischen Kongress und ist heute Verleger von zahlreichen Informationschriften und etwa 20 Büchern.

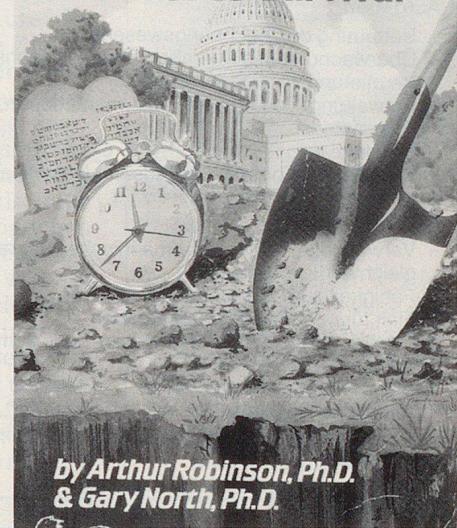
Die ersten Zahlen des Vorwortes umreißen in wenigen prägnanten Worten das Hauptanliegen des Buches. Es heisst da: «Jedermann weiss, dass das Thema «Zivilschutz» langweilig ist. ZS bedeutet Bombenunterstände (Schutzräume), Nahrungsmittelvorräte und ärztliche Ausrüstungen. Der ZS besitzt keine Laserwaffen, Satelliten im Welt Raum oder gar Guerillakämpfer. Hollywood wird keinen Film über einen jungen Computer-Fan machen, der eine ZS-Computeranlage «knackt» und beinahe einen dritten Weltkrieg auslöst. Der ZS besitzt gar keine Computeranlage, die man knacken könnte. ... Gewiss, ZS ist langweilig. Er ist langweilig bis zu dem Tage, wenn die Sirenen

heulen und man sich die 20-Millionen-Dollarfrage stellt «Was tun wir jetzt?»...

Etwas weiter unten steht «Die amerikanische Bevölkerung wird nicht verteidigt.» Die beiden Verfasser versuchen darzustellen, dass, im Vergleich mit den skandinavischen Ländern, der UdSSR und der Schweiz (letztere wird auf drei Seiten besonders und an zahlreichen andern Stellen mit Lob erwähnt), die Vereinigten Staaten über keinen eigentlichen Zivilschutz im allgemeinen und insbesondere über keine Schutzräume für die Bevölkerung verfügen. Das Buch erschien im Juni 1986, einen Monat nach Tschernobyl – Grund genug, die Gefahren einer zivilen Katastrophe hervorzuheben. Heute wissen wir, dass seit Perestroika und Glasnost die Spannungslage zwischen den USA und der UdSSR sich offenbar – so hofft man – zum besseren verschoben hat. In Fighting Chance, was soviel wie Erfolgchance bei grosser Anstrengung heisst, visieren die Verfasser die von den Russen ausgehende Bedrohung und deren ZS-Vorbereitungen an, und vergleichen immer wieder die mangelnde Einsicht der politischen Mehrheit in den USA, einen wirksamen und einsatzbereiten Zivilschutz gesetzlich zu beschliessen und aufzubauen, mit bereits Erreichtem in andern Ländern. Im Schlusswort werden ernste Folgerungen gezogen, die auch an die (amerikanische) Moral und Religion appellieren. Zehn Anhänge behandeln spezifische Schutzraum- und Falloutszenarien wie sie sich in den USA stellen. Eine umfassende Bibliografie, die unter dem Titel «ZS in andern Ländern» an zweiter Stelle unsere 1971er TWP aufführt, sowie ein praktisches Stich-

Fighting Chance

Ten feet to survival



by Arthur Robinson, Ph.D.
& Gary North, Ph.D.

wortverzeichnis erleichtern dem (amerikanischen) Leser die Lektüre. Es ist anzunehmen, dass die Autoren das Buch heute der neuen politischen Konstellation anpassen würden. Trotzdem eine sehr lesenswerte Darstellung des immer noch bestehenden ZS-Dilemmas in der grössten Demokratie der Welt. Im Juli 1987 zählte die Fighting Chance Zivilschutz-Anhängervereinigung etwa 6000 Mitglieder in den USA. Sie alle wollen den Präsidenten und den Kongress zu einem aktiven Bevölkerungsschutz «bekehren». □

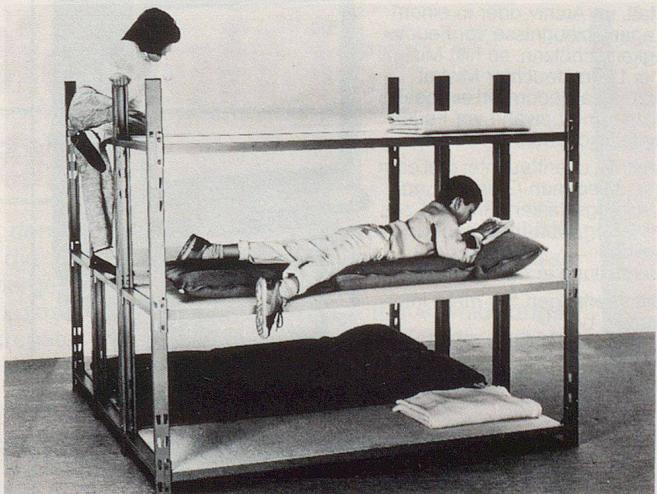
Schutzraumliege-System MV3

BZS schockgeprüft

für Schutzräume bis 200 Schutzplätze

3er-Schutzraumliegestelle MV3 292.60
6er-Schutzraumliegestelle MV3 611.20
9er-Schutzraumliegestelle MV3 929.80

VARGA AG Metallwarenfabrikation
Chamerstr. 14 6343 Rotkreuz Tel. 042-64 12 89





Stadt Thun
sucht einen

Fachbeamten

für das Zivilschutzamt

Aufgaben

- Betreuung des Rechnungswesens
- Überwachung des Kursabrechnungswesens
- Vermietung von ZS-Anlagen
- Verwaltung von Ernstfalldokumentationen, Reglementen und Büromaterial
- Kurierwesen
- Mitarbeit im Kontroll- und Ausbildungswesen

Anforderungen

- Verwaltungs- oder kaufmännische Lehre oder mindestens gleichwertige Ausbildung
- Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten
- Flair für buchhalterische Aufgaben
- Erfahrung im Rechnungswesen von Armee und/oder Zivilschutz erwünscht
- Ideal: Qm oder Fourier
- Alter: zirka 30 Jahre

Wir bieten

- einen faszinierenden Wirkungskreis
- in nettem Team
- Besoldung im Rahmen der Städt. Besoldungsordnung

Interessenten erhalten nähere Auskunft über Telefon 033/25 84 82 (Herr Rusconi). Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sind bis 30. 5. 1989 zu richten an:

Personal- und Versicherungsamt der Stadt Thun, Thunerhof, Postfach 145, 3602 Thun

KANTONE

BERN

Zivilschutz-Information «Gemeinde 89» (13.-16.6. 1989)

Rund um den Schutzraum

Beratung und Information von Gemeindebehörden zu folgenden Fachfragen:

- Bauliche Massnahmen
- Schutzraum-Ausrüstung (Modellschutzraum)
- Periodische Schutzraumkontrolle
- Unterhalt und Wartung von Schutzraumanlagen

Zuweisungsplanung und EDV

Vorstellung einer möglichen EDV-Lösung für die EDV-mässige Erfassung der Zuweisungsplanung.

La protection civile informe lors de «Gemeinde 89» (13.-16.6. 1989)

A propos de l'abri

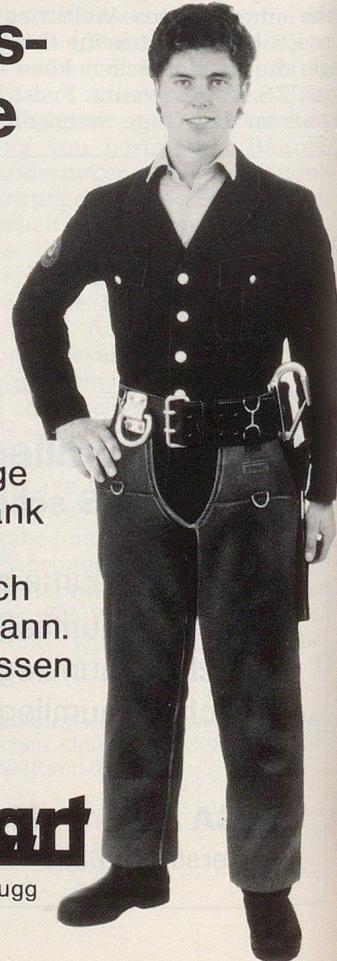
Conseils et informations dispensés aux autorités communales en matière

- de mesures de construction
- d'équipement des abris (abri modèle)
- de contrôles périodiques des abris
- d'entretien et de la maintenance des constructions de protection

Plan d'attribution et informatique

Présentation d'une solution informatique possible pour la saisie des données du plan d'attribution.

Sicherheits- Beinstösse für den Einsatz mit Motorsägen.



Dieser Ringsum-Beinschutz ist für den Feuerwehrmann ganz speziell geeignet, da er in der Länge verstellbar ist und dank dem durchgehenden Reissverschluss rasch angezogen werden kann. Erhältlich in den Größen S/M und L/LX.



Hch. Weikart AG, 8152 Glattbrugg
Rohrstrasse/Unterrietstrasse 2
Telefon 01-810 65 34/810 65 39

roth-kippe ag

Roth-Kippe stellt auch Wäschetrockner und Heizgeräte her.

MISTRAL

Luftentfeuchter Mistral schützt Produkte und Einrichtungen

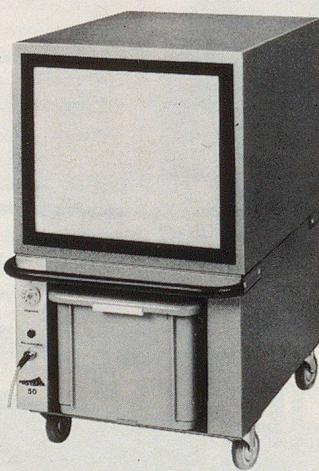
Wollen Sie im Keller, in der Werkstatt, im Archiv oder in einem Lager Erzeugnisse vor Feuchtigkeit schützen, so hilft Mistral. Der Luftentfeuchter Mistral erzeugt an jedem Ort ein ideales Klima und bewahrt vor Feuchtigkeitsschäden.

Mistral Luftentfeuchter gibt es in verschiedenen Größen und Leistungsstärken. Sie sind zuverlässig, wartungsfrei und solide.

Herstellung in der Schweiz.

Bitte verlangen Sie mehr Information bei.

Roth-Kippe AG
Gutstrasse 12, 8055 Zürich
Tel. 01 461 11 55



Strahlenschutzkurse

red. Das Paul Scherer Institut (PSI), Würenlingen, teilt mit:
An der Schule für Strahlenschutz des PSI werden
Strahlenschutzkurse für kantonale Zivilschutz-Instruktoren
(K 661) durchgeführt.

Die Kursdaten für 1989 sind:

W 21 / Di, 23. 5. bis Mi, 24. 5. 1989
W 28 / Di, 11. 7. bis Mi, 12. 7. 1989
W 32 / Di, 8. 8. bis Mi, 9. 8. 1989
W 44 / Mo, 30.10. bis Di, 31.10.1989
W 47 / Mo, 20.11. bis Di, 21.11.1989

Oben aufgeföhrter Kurs wurde bereits 1988 für den Kanton Solothurn sehr erfolgreich durchgeführt.

Kursprogramm und sonstige administrative Unterlagen sind anzufordern bei: Schule für Strahlenschutz (PSI), Administration, 5232 Villigen PSI (Telefon 056 99 25 00 nur vormittags).

Kursprogramm Strahlenschutz-Kurs für kantonale ZS-Instruktoren

1. Tag

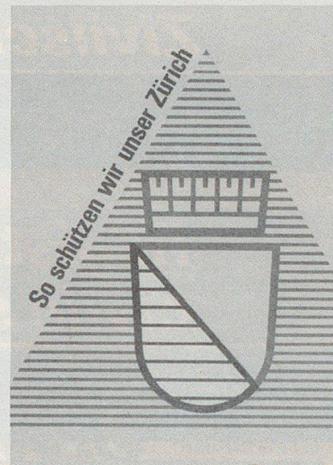
- 08.30 Uhr – Begrüssung, Zielsetzung des Kurses
– Allgemeine Übersicht über die Tätigkeit von EIR/SIN
- 09.00 Uhr – Bedrohungsstufen einer A-Gefährdung
– Grössen zur Beurteilung einer A-Gefährdung
- 09.45 Uhr Pause
- 10.15 Uhr – Grössen zur Beurteilung einer A-Gefährdung
– Messungen der Beurteilungs-Grössen
- 11.30 Uhr Mittagspause
- 12.30 Uhr – Praktische Messübungen in Gruppen
- 14.45 Uhr Pause
- 15.15 Uhr – Praktische Messübungen in Gruppen
- 16.00 Uhr – Besprechung der Übungen
- 16.30 Uhr Ende des ersten Kurstages

2. Tag

- 08.30 Uhr Biologische Folgen einer Bestrahlung
- 09.30 Uhr Pause
- 10.00 Uhr – Beurteilung einer Bestrahlung, Grenz- und Richtwerte
- 11.30 Uhr Mittagspause
- 12.30 Uhr – Absolvieren der A-Spür-Parcours
- 16.00 Uhr Schlussdiskussion
- 16.30 Uhr Ende des zweiten Kurstages bzw. Kursende

Zivilschutz unter der Lupe

(as) Das Amt für Zivilschutz der Stadt Zürich hat vor kurzem eine Broschüre herausgegeben, die den Zivilschutz neu vorstellen möchte. Bis jetzt erhält nur jeder Zivilschutzpflichtige, der für den Einführungskurs aufgeboten wird, eine solche Broschüre. Der Zivilschutz soll Überleben ermöglichen und zwar das Überleben von Zivilpersonen. Das Verhältnis der getöteten Soldaten und der getöteten Zivilpersonen stand im Ersten Weltkrieg noch 20:1 und entwickelte sich bis zum Afghanistankrieg zu dem erschreckenden Verhältnis von 1:25.



In dieser Broschüre werden neben Sinn und Zweck des Zivilschutzes auch die Ausbildung und die verschiedenen Dienste genauer unter die Lupe genommen und dem Bürger nähergebracht.

(ex Neumünsterpost, Zd)

Zürichs Schutzräume

Am Anfang d.h. im 2. Weltkrieg waren die Luftschutzräume, die nach der Schutzwirkung abgestuft, länger überholt. Gebüllen aber ist der Mangel an Schutzräumen, gestiegen sind die Anforderungen an die Schutzwirkung.

Wie ist die Lage heute?

Es ist zu unterscheiden zwischen dem privaten und dem öffentlichen Schutzraumbau:

Gemäss Bundesgesetz über die baulichen Massnahmen im Zivilschutz vom 4. Oktober 1962 (effektiv Stand am 1. Januar 1989) sind in aller gebrauchten Schutzräumen zu errichten oder soeben dort nach dem 1. Januar 1989 gebauten wesentliche Umbauten erfolgen. Das ist der private Schutzraumbau.

Es wird aber nie möglich sein, im privaten Rahmen genügend Schutzräume zu schaffen. Es gibt zu viele Altbauten. Dieser Mangel wird als Schutzraumdefizit bezeichnet.

Hier hat die Stadt mit dem öffentlichen Schutzraumbau einzutreten... und sie tut es auch. Zur Zeit finden 67000 Personen Schutz in diesen Schutzräumen. Schutzräumen beispiel das Parkhaus Urania mit seinen 9000 Schutzplätzen. Das ist der grösste öffentliche Schutzraum unserer Stadt.

Wann aber hat Zürich genügend Schutzplätze? Ende 1988 standen bei einem Bevölkerungsstand von rund 382000 Einwohnern Schutzplätze für ungefähr 365000 Personen

zu Verfügung. Das sind rund 97000 Plätze zu wenig. Gemäss Bundesbeschluss sollen alle nötigen Schutzplätze bis 1990 bereitstehen, und zwar, weil heute unbedingt erforderlich, mit künstlicher Belüftung.

Zu den privaten und öffentlichen Schutzräumen gehören unter anderem die Feuerwehrorganisationen, Kommandoposten, Bereitstellungsanlagen für die Rettungsorganisationen, Notaritäten, geschützte Operationsstellen, Sanitätsstellen und Sanitätsposten.



Die Luft ist rein . . .

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.

* Explosions-Schutzventile * AC-Filter * Belüftungsaggregate * Dieselkühlgeräte * Schutzraumabschlüsse * Sanitär-Zubehör

ANDAIR AG, 8450 Andelfingen, Tel. 052 4118 36
ANDAIR AG, 1260 Nyon, Tel. 022 61 46 76

andair ag